

Selbstständig arbeiten im Gesundheitssektor: Unternehmensgründung in der Praxis



Dozentin

Mag. Romana Sailer,
Psychologin, Betriebliche Gesundheitsmanagerin,
Dipl. Ernährungstrainerin

100 offene Lernfragen zur Stoffreflexion

1. Was ist ein Unternehmen?
2. Was versteht man unter Betrieb?
3. Was ist eine Betriebsanlage?
4. Wo ist das Betriebsanlagenrecht geregelt?
5. Welche Merkmale zeichnen nach Erich Gutenberg ein Unternehmen aus?
6. Was bedeutet „EPU“?
7. Was bedeutet „UGB“?
8. Definieren Sie „Firma“.
9. Was ist beim Firmennamen zu berücksichtigen?
10. Welche Gesellschaftsformen gibt es?
11. Von welchen Faktoren kann die Wahl einer Gesellschaftsform abhängen?
12. Was bedeutet die Abkürzung „e.U.“?
13. Was wissen Sie zum „Firmenbuch“?
14. Definieren Sie „Gewerbe“.
15. Welche gesetzliche Grundlage regelt das Gewerberecht?
16. Was bedeutet, dass Gewerbe standortgebunden sind?
17. Welche Einteilung der Gewerbe gibt es derzeit?
18. Was ist für die Ausübung von Gewerben erforderlich?
19. Beschreiben Sie die Voraussetzungen für die Ausübung von Gewerben für Einzelunternehmer/Einzelunternehmerinnen.

20. Beschreiben Sie die besonderen Voraussetzungen für die Ausübung von Gewerben.
21. Welche Dokumente gelten als Befähigungsnachweis für die Anmeldung eines Gewerbes? Bitte nennen Sie Beispiele.
22. Wo – bei welchen Stellen - können Gewerbe angemeldet werden?
23. Welche Dokumente benötigen Einzelunternehmer/ Einzelunternehmerinnen für die Gewerbeanmeldung?
24. Welche Vergünstigung beschreibt das Neugründungsförderungsgesetz?
25. Welche Berufe gehören den „freien Berufen“ an?
26. Wie lautet die Definition für „Neue Selbstständige“?
27. Beschreiben Sie die Merkmale der „Neuen Selbstständigen“.
28. Welche Berufsfelder der „Neue Selbstständigen“ kennen Sie?
29. Welchen gesetzlichen Pflichten unterliegen die „Neuen Selbstständigen“?
30. Wie bezeichnet man Motive, die von innen/ von der Person selbst stammen?
31. Was versteht man unter Motiv?
32. Welches sind die stärksten und dauerhaftesten Motive?
33. Wobei kann es nützlich sein, die eigenen Werte zu kennen?
34. Nennen Sie persönliche Voraussetzungen zum selbstständigen Arbeiten.
35. Über welche Ressourcen sollten Sie beim selbstständigen Arbeiten verfügen?
36. Nennen Sie Beispiele für Beschäftigungsmöglichkeiten für in Gesundheitsberufen ausgebildete Personen?
37. Welche gesetzliche Verpflichtung haben Diätologen/ Diätologinnen seit 2018?
38. Beschreiben Sie kurz das Berufsbild/ den Tätigkeitsbereich von diplomierten Diätologen/ Diätologinnen.
39. Beschreiben Sie kurz das Berufsbild/ den Tätigkeitsbereich von diplomierten ErnährungsberaterInnen.
40. Beschreiben Sie kurz das Berufsbild/ den Tätigkeitsbereich von diplomierten ErnährungstrainerInnen.
41. Wozu benötigt man einen Businessplan?
42. Wie lauten die Inhalte eines Businessplans?
43. Welche Kosten fallen bei einer selbstständigen Tätigkeit an?
44. Was ist bei der Umsatzplanung zu kalkulieren?

45. Wozu dient eine Marktanalyse?
46. Nach welchen Kriterien erfolgt die Beschreibung einer Zielgruppe?
47. Nennen Sie quantitative und qualitative Inhalte der Mitbewerberanalyse.
48. Womit kann ein Unternehmen die Einzigartigkeit seiner Dienstleistung hervorheben?
49. Was bedeutet UAP?
50. Was sind strategische Erfolgspositionen?
51. Was ermittelt man anhand der SWOT-Analyse?
52. Was versteht man unter „S-O-Strategien“?
53. Wofür steht „NeuFöG“?
54. Wo erhält man Information über Fördermöglichkeiten?
55. Wann sind Förderanträge grundsätzlich zu stellen?
56. Was sind „Jungunternehmer“?
57. Was versteht man unter „BGA“?
58. Welche Aufgaben hat die Bundesgesundheitsagentur?
59. Was bedeutet „GÖG“?
60. Wofür steht die Abkürzung „FGÖ“?
61. Welche gesetzlichen Grundlagen für Gesundheitsförderung in Österreich gibt es?
62. Nennen Sie drei Gesundheitsziele der „Gesundheitsziele Österreich“.
63. Für welche Gruppen soll „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“ gelten und umgesetzt werden?
64. Was soll für künftige Generationen nachhaltig gestaltet und gesichert werden?
65. Was versteht man unter Primärprävention?
66. Welche Maßnahmen sollen gezielt durchgeführt werden, um Krankheit zu verhindern?
67. Was versteht man unter „GBR“ und „GBRG“?
68. Welche Berufsgruppen müssen sich seit 01.01.2018 ins das Gesundheitsberuferegister eintragen lassen?
69. Mit welchen Menschen dürfen ins Gesundheitsberuferegister eingetragene Berufsgruppen arbeiten?
70. Wie lauten die Registrierungsbehörden für das Gesundheitsberuferegister?

71. Wozu können Berufsgruppen-Lexika dienen?
72. Definieren Sie bitte „Einkommen“.
73. In welche zwei Bereiche werden die Einkunftsarten unterteilt?
74. Nennen Sie bitte die 7 Einkunftsarten.
75. Wie hoch ist der sogenannte „Normalsteuersatz“ (Umsatzsteuer)?
76. Was besagt die „Kleinunternehmer-Regelung“?
77. Wie lange bindet ein Regelbesteuerungsantrag?
78. Was bedeutet die Abkürzung „UID“?
79. Welches Dokument ist beim Anmelden eines Unternehmens beim Finanzamt auszufüllen und abzugeben?
80. In welchem Zeitraum – ab Beginn der selbstständigen Tätigkeit - hat das Ansuchen um Steuernummer und UID-Nummer beim Finanzamt zu erfolgen?
81. Wie nennt man das Erledigen von Amtswegen auf elektronischem Weg?
82. Über welche Website sind Anträge an das Finanzamt möglich?
83. Welche Berufsgruppen akzeptiert das Finanzamt als steuerliche Vertretung?
84. Wie bzw. aus welchen Beiträgen setzt sich die Sozialversicherung für selbstständige Unternehmer/Unternehmerinnen zusammen?
85. Welche Einrichtung ist für die Sozialversicherung der Gewerbetreibenden und Neuen Selbstständigen zuständig?
86. Welche Organisation gibt Auskunft über zusätzliche betriebliche Versicherungen?
87. Bei welcher Stelle erhält man kompetente Auskunft zu Gründungsfragen?
88. Welches Formular müssen Neue Selbstständige für die Sozialversicherung der Selbstständigen ausfüllen?
89. Was ist beim Dienstleistungsmarketing (gegenüber Produkten) speziell erforderlich?
90. Wie lauten die 7 Marketinginstrumente des Marketingmix‘.
91. Nennen Sie bitte 3 Marketinginstrumente des Marketingmix‘ und beschreiben Sie diese kurz.
92. Was versteht man unter „Promotion“?
93. Was beschreibt das Marketinginstrument „Process“?

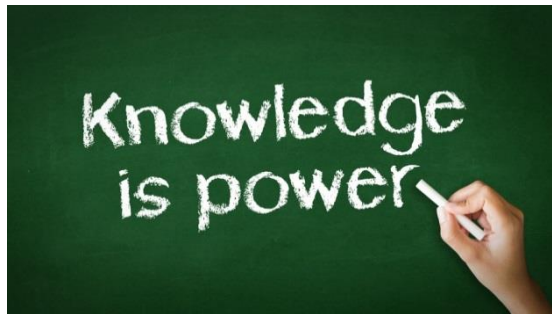
94. Welche Kommunikations- und Distributionskanäle stehen zur Bewerbung von Dienstleistungen zur Verfügung?
95. Was versteht man unter Elevator pitch?
96. Was ist im Zusammenhang mit Marketing mit „Storytelling“ gemeint?
97. Welche Möglichkeiten, Kunden/Kundinnen zu finden, gibt es?
98. Was ist mit Kundenorientierung gemeint?
99. Wie kann man Kunden/Kundinnen begeistern?
100. Welche Gesetze regeln den Umgang mit Kunden-Daten?

Wir freuen uns auf Ihre Fragen!

Fragen vor Kursbeginn: studienberatung@amc.or.at
Fragen während des Kurses: studienabteilung@amc.or.at

Infos zur Bildungskarenz:
<http://www.mba-studium.at/bildungskarenz>

Wir wünschen viel Erfolg im Studium!



Auf zum nächsten Karrieresprung!

Version: 2

